



Ueli Studer
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Bildung
und Soziales über
die unverzichtbare
Freiwilligenarbeit
auch in der Gemeinde
Köniz.



Zum Beispiel das KiBuK: Für die Durchführung des Kinder- und Jugendmedienfestivals Köniz im kommenden September wird es wieder zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer brauchen.

2011 – Jahr der Freiwilligenarbeit

Das Jahr 2011 ist zum Jahr der Freiwilligenarbeit erklärt worden. Damit soll die gesellschaftliche Bedeutung der Freiwilligenarbeit hervorgehoben werden. Freiwilligenarbeit trägt zur Solidarität und zum sozialen Frieden bei, fördert die soziale und kulturelle Integration, schafft einen Ausgleich in den Beziehungen zwischen den Generationen und ist eine unabdingbare Voraussetzung für ein optimal funktionierendes Gemeinwesen.

Freiwilliges Engagement ist sehr vielfältig. Dazu gehören regelmässige Tätigkeiten in Vereinen und Organisationen (Sport, Freizeit, Kultur, Interessenverbände, Politik) ebenso wie Nachbarschaftshilfe, Übernahme von Beistandschaften oder Patenschaften in sozial benachteiligten Ländern. Auch in der Gemeinde Köniz verdanken wir der Freiwilligenarbeit, dass in wichtigen Lebensbereichen und gera-

de auch im Freizeitsektor, vieles reibungslos oder überhaupt funktioniert. Ich denke an all die Handreichungen, die in der Nachbarschaft oder sonst in der näheren Umgebung täglich geleistet werden. In über hundert Vereinen und Organisationen wirken mehrere hundert Personen regelmässig mit. Der Schulalltag ist darauf angewiesen, dass Eltern bei Anlässen, in Lagern oder auf Schulreisen mithelfen. Viele

Lehrpersonen, Kommissionsmitglieder und Hauswarte engagieren sich für unsere Kinder weit über ihre Anstellung oder ihr Mandat hinaus.

Über Beispiele liesse sich unbeschränkt berichten. Ich denke an das Projekt «win3», wo Seniorinnen und Senioren der Schule ihre Lebenserfahrung, ihr Wissen, ihre Geduld und mehrere Stunden Zeit pro Woche zur Verfügung stellen und die Lehrpersonen unterstützen. Dadurch begegnen sich drei Generationen und profitieren voneinander. Ich denke auch an die Studentin, welche seit zwei Jahren ein bis zweimal pro Woche die kinderreiche Familie aus Somalia besucht und zwei Kindern bei Hausaufgaben hilft

**Badespass: Könizer
Badi öffnet am 7. Mai**

Seite 2

**Sonnenkraft: Infos auf
dem Bläuackerplatz**

Seite 3

**Lesen und mehr:
Könizer Bibliotheken**

Seite 7

oder an das Ehepaar, das im Pflegeheim regelmässig zwei Personen ohne Angehörige trifft.

Der wirtschaftliche Wert der Freiwilligenarbeit ist immens und kaum bezifferbar. In einer Studie habe ich gelesen, dass in der Schweiz jährlich rund 700 Millionen Stunden freiwillige Arbeit geleistet werden. Diese Leistung könnte weder vom Staat noch von den

Nutzniesenden abgegolten werden. Umso wichtiger erscheint es, dass Freiwilligenarbeit, insbesondere von der Politik, gebührend beachtet und gewürdigt wird.

Allen, welche Freiwilligenarbeit in irgendeiner Form leisten, danke ich ganz herzlich für ihr Engagement.

Ueli Studer, Gemeinderat

Start in Badesaison



Das Schwimmbad Köniz bietet auch im kommenden Sommer Spass im Nass.

Am Samstag, 7. Mai ist es soweit: Die Badeanlage Weiermatt in Köniz öffnet nach dem Frühjahrsputz die Tore zur neuen Badesaison.

Die kleinen und grossen Badegäste finden ein vielfältiges Angebot an Spiel- und Sportmöglichkeiten vor:

Im Wasser

- 64-m-Rutschbahn mit Sicherheitsauslauf
- Luftsprudel, Sprudelbank, Massage-düsen, Strömungskanal
- 50-m-Schwimmbecken, Lehrschwimmbecken
- 10-m-Sprungturm
- Tummelbecken mit Wasserspielgeräten

Kleinkinderbereich

- 3 Bassins mit Wasserfall, Spritzbrunnen und Spielgeräten
- Pflotschbereich mit Wassertümpel und Sand

Spiel- und Sportmöglichkeiten

- Schach- und Mühlespiel
- Tischtennis und Badminton
- Boccia / Boule
- Streetball und Beach-Volleyball
- Spielwiese mit Fussballtoren

Vorverkauf

Mit Vorteil lösen die Badegäste Saisonbonnemente, reservierte Kabinen und Kästchen bereits ab Mittwoch, 4. Mai 2011 an der Kasse. Vorreservierte Kabinen und Kästli müssen unbedingt in der Vorver-

kaufwoche eingelöst werden, ansonsten können sie weitergegeben werden. Keine telefonischen Bestellungen. Die Kasse ist ab 4. Mai 2011 bis zur Baderöffnung von 9–18 Uhr durchgehend bedient.

Eintrittspreise

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe befindet sich die Verordnung über den Gebührentarif der Badeanlage Weiermatt noch in der Genehmigungsphase. Über die totalrevidierte Fassung informieren Sie sich bitte auf der Internetseite der Gemeinde Köniz. Ende April/Anfang Mai finden Sie diese Informationen auch im Anzeiger Region Bern.

Kabinen/Kästchen pro Saison

Kabine Fr. 120.– / Kästchen Fr. 30.– plus Depot Fr. 30.– pro Schlüssel

Miet- und Depotgebühren

Badekleider, Wäsche, Spielgeräte, Sonnenschirme usw. Fr. 2.– bis Fr. 50.–

Öffnungszeiten

7. Mai – 12. Juni	9–19 Uhr
13. Juni – 14. August	9–20 Uhr
15. August – 11. September	9–19 Uhr

Abteilung Sicherheit,
Badeanlage Weiermatt

Inhalt dieser Ausgabe

Freiwilligenarbeit	1
Schwimmbad Köniz	2
Tage der Sonne	3
Abfall-Sammelstellen	4/5
Kinderbetreuung Köniz	6
Alkohol als Laster	6
Neues aus den Bibliotheken	7
Ökostrom	7
Klimagerecht sanieren	7
Kulturagenda	8
Abfallkalender	8

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 92 17
koeniz.innerorts@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

41 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als Beilage der Könizer Zeitung | der Sensetaler gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Luc Mentha



Haben Sie gute Ideen?
Möchten Sie konstruktive
Kritik üben?

Ich diskutiere gerne mit
Ihnen über die Zukunft
unserer Gemeinde.

Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung:

Sekretariat Gemeindepräsident
Telefon 031 970 92 02

Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Am 7. Mai Standaktion zum Tage der Sonne



Vom 6. bis 15. Mai 2011 steht die Solarenergie in ganz Europa im Zentrum. Was Sonnenenergie heute schon leistet und was sie in Zukunft zusätzlich leisten könnte, erfahren Interessierte am 7. Mai 2011 auf dem Bläuackerplatz in Köniz und an rund 200 anderen Orten in der Schweiz.

Sonnenenergie ist nachhaltig, emissionsfrei, frei von Preisschwankungen und Lieferengpässen. Die Nutzungsmöglichkeiten sind vielfältig:

Sonnige Wärme: Rund 65000 Sonnenkollektoranlagen bewähren sich jahraus jahrein in der Schweiz und liefern Energie fürs Warmwasser und zur Heizungsunterstützung. Kompakte Standardsysteme sind innert Tagesfrist installiert und liefern rund zwei Drittel des Warmwasserbedarfs einer Familie.

Strom aus Sonnenlicht: Geräuschlos und ohne Emissionen funktioniert auch die Erzeugung von Strom mit photovoltaischen Zellen. Bereits nach drei Betriebsjahren ist die Energie zur Herstellung der Anlage wieder gewonnen, bei einer Lebensdauer von über 30 Jahren. Wer keine eigene Anlage

bauen kann, dem bieten viele Elektrizitätsunternehmen mittels Solarstrombörsen die Gelegenheit, Solarstrom zu abonnieren.

Die Sonne im Schaufenster

Bereits zum siebten Mal initiiert der Fachverband Swissolar die Tage der Sonne in der Schweiz mit unterhaltsamen und informativen Publikumsaktionen rund um die Gratisenergie von der Sonne. Die Energiestadt Köniz organisiert in diesem Rahmen am Samstag, 7. Mai 2011 eine Standaktion auf dem Bläuackerplatz, wo Könizer Solarfirmen ihre Produkte vorstellen. Ein Solarkiosk von Jugendsolar by Greenpeace bietet außerdem süsse Er-

frischungen. Vertreter der regionalen und kommunalen Energiefachstelle beantworten kompetent Fragen im Zusammenhang mit Energie. Zudem können trendige E-Bikes und E-Scooter probefahren werden.

Veranstaltungen im Überblick

- **Standaktion Tage der Sonne**
7. Mai 2011, 9–17 Uhr
www.tagedersonne.ch
- Als Prolog findet am Freitag, 6. Mai 2011 **ein Vortrag von Prof. Thomas Stocker**, dem bekannten Klimaforscher der Universität Bern, statt.

Fachstelle Energie Köniz



Thomas Stocker in Köniz

Im Rahmen der beliebten «Fünfliber»-Anlässe wird der renommierte Klimaforscher Thomas Stocker ein öffentliches Referat im Gemeindehaus Köniz halten.

Freitag, 6. Mai 2011, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Köniz, Lichthof

Eintritt Fr. 5.– | Platzzahl beschränkt
Erlös an «Kinder in Domenica»

Vorverkauf Loge Gemeindehaus
Reservation Tel. 031 970 91 11
info@koeniz.ch





Sowohl auf dem Land als auch in der Stadt: An insgesamt 19 Standorten stehen Recyclingsammelstellen bereit.

Aus Glas wird Glas – genaue Farbtrennung ist eine Voraussetzung.

An der Sammelstation wird «rückwärts eingekauft»

Wohin mit der leeren Champagnerflasche, der Jeanshose, die nicht mehr passt oder altem Rattengift? Solche Gegenstände und Stoffe gehören nicht in den Abfallsack. Der richtige Weg ihrer Entsorgung läuft via gemeindeeigene Recyclingsammelstellen oder Werkhof.

Pflanzenschutzmittel, Acrylfarbe und Universalverdünner stehen auf dem Tisch. Im hölzernen Palettrahmen daneben stapeln sich Musikboxen, Bildschirme und Tastaturen. Und die Kunststoffbehälter auf dem Regal sind mit «Quecksilber», «Medikamente» oder «Gaskartuschen» beschriftet. Was auf den ersten Blick wie ein Gemischtwarenladen anmutet, ist in Wirklichkeit die Sammelstelle im Werkhof Köniz. Hier wird Ware entgegengenommen, die nicht in den gemischten Abfall gehört, sondern recycelt werden kann oder als Sonderabfall entsorgt

werden muss. Die Liste dieser Waren umfasst insgesamt 37 Sammelgüter. «Es gibt nur ganz wenige Sachen, wie etwa alte Munition, Tierkadaver oder ganze Autos, die wir nicht entgegennehmen», meint Urs Burkhalter, Sachbearbeiter beim Dienstzweig Abfallbewirtschaftung und Deponie und ergänzt: «Pro Person und Jahr fallen in Köniz fast 200 Kilogramm rezyklierbare Materialien an.»

Einkaufswagen leeren

Vor dem Werkhof stehen Einkaufswagen bereit. Wer für die Entsorgung

hierher kommt, kann einen solchen Wagen beladen und mit dem Material zu den verschiedenen Behältern «wä-geln». «Entsorgen ist eigentlich wie rückwärts einkaufen», sagt Urs Burkhalter. Der Vergleich mit dem Einkaufen stimmt auch bei der Beratung: Wer unsicher ist, was wie entsorgt werden kann, erhält von den Gemeindeangestellten kompetente Auskunft. Auch bei den insgesamt neunzehn kleineren Recyclingsammelstellen, die durch die Gemeinde betreut werden, zeigt sich, dass Einkaufen und Entsorgen zusammen gehören. Sie befinden sich im ganzen Gemeindegebiet verteilt und stehen, wo immer möglich, neben einem Grossverteiler, einer Käsi oder Landi. Hier können Glas, Textilien, Weissblech, Alu und Öle entsorgt werden.

Reagieren, bevor es überquillt

Die Sammelbehälter werden durch die Gemeinde und durch Entsor-



Recyclingsammelstelle in Gasel.



Was wird wo entsorgt? Die Gemeindeangestellten helfen bei der Sammelstelle Werkhof weiter.

Bei der Sammelstelle Werkhof stehen Einkaufswagen bereit. Hier wird sozusagen rückwärts eingekauft.

gungsfirmen regelmässig kontrolliert und geleert, bevor sie randvoll sind. Dies ist für die Sauberkeit im öffentlichen Raum wichtig. Nicht alle Container sind aber gleich schnell voll. Sammelstellen in ländlichen, weniger dicht besiedelten Gebieten wie Gasel oder Mittelhäusern, füllen sich weniger schnell, als solche im städtischen Köniz oder Wabern. Zudem gibt es saisonale Schwankungen. «Die Glascontainer sind nach den Festtagen im Dezember schneller voll als sonst. Und im Moment merken wir beim Werkhof anhand der grösseren Mengen, dass bei den Leuten die Frühlingsputzete beginnt», sagt Urs Burkhalter schmunzelnd.

Sauber und sozial

Das Sammelverhalten in der Gemeinde Köniz ist grösstenteils gut. Die Ware wird meist richtig getrennt, die Sammelstellen sind weitgehend sauber und es wird kaum an Sonntagen

entsorgt. «Wahrscheinlich machen 98 Prozent der Bevölkerung alles richtig», meint Urs Burkhalter. «Ab und zu erhalten wir aber Anrufe verärgelter Anwohner. Abfall, der neben den Containern deponiert wird, ist halt gut sichtbar und stört.» In Köniz sorgt deshalb eine achtköpfige Recyclinggruppe für eine bessere Sauberkeit vor Ort. In Zweierteams werden die stark frequentierten, städtischen Sammelstellen täglich kontrolliert und wenn nötig geputzt. Diese Arbeit erfolgt im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms, an dem sich verschiedene Gemeinden der Region Bern beteiligen.

Ein Fall für den Chemiker

Manche Materialien sind für Menschen giftig oder für die Umwelt gefährdend. Umso wichtiger ist es, dass solche Stoffe nicht im Abfallsack verschwinden. Batterien und Akkus aber auch Farben, Entkalker oder Putzmittel gehören dazu. Zwei Fachspezialisten schauen

Auszug aus der Könizer Abfallstatistik des Jahres 2010

- 1290 Tonnen Glas
- 252 Tonnen Textilien
- 78 Tonnen Alu und Weissblech
- 15 Tonnen Motoren- und Speiseöl

Informationen zu Sammelstellen finden Sie unter www.abfall.koeniz.ch

beim Werkhof, dass solche Stoffe den richtigen Weg finden. Ob Sonderabfälle, Glas oder Unterhaltungselektronik – für jedes Produkt geht der Kreislauf weiter zu einem Entsorgungspartner in der Region – und später, als neues Produkt, vielleicht sogar zurück auf einen Ladentisch.

Bildbericht: Michelle Lehmann, naturaqua PBK



Die Entsorgung ist bei den Recyclingsammelstellen ganz und beim Werkhof grösstenteils kostenlos.

In der Sammelstelle Werkhof werden verschiedenste chemische Flüssigkeiten abgegeben.



Könizbergstrasse 1, 3097 Liebefeld
Tel. 031 970 10 10 | Email: kibe@koeniz.ch
www.kibe.koeniz.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 9–11.30 Uhr
14–17.00 Uhr
Freitag 9–11.30 Uhr

Tageseltern gesucht in folgenden Gebieten:

Schliern, Köniz, Liebefeld

Mädchen, 7 Monate | 2 Tage pro Woche | Wabern, Kleinwabern, Liebefeld

Knabe, 7 Monate | ab August | 3 Tage pro Woche | Schliern, Köniz, Liebefeld, obere Gemeinde

Mädchen, 5 Monate | Montag bis Freitag | Liebefeld

Geschwister, m 2½, w 7 Monate | 4 x pro Monat jeweils Dienstag oder Donnerstag | Schliern, Köniz, Liebefeld, Niederwangen

Knabe, 5 Monate | ab Juli | 2 Tage pro Woche | Schliern, Köniz, Liebefeld

Knabe, 3 Monate | Mittwoch und Donnerstag | Liebefeld, Köniz, Schliern, Wabern

Mädchen, 5 Monate | 2 Tage pro Woche | Köniz, Liebefeld, Spiegel, Blinzern

Knabe, 5 Monate | 40% nach Arbeitsplan | Köniz, Liebefeld, Schliern

Mädchen, 4½ Monate | Montag | Liebefeld, Köniz, Spiegel, Blinzern

Knabe, 4½ Monate | 2 Tage pro Woche | Liebefeld, Köniz

Geschwister, w 2 Jahre, m 8 Monate | 3 Tage pro Woche | Spiegel, Wabern, Liebefeld, Köniz

Knabe 8 Monate | 1–2 Tage pro Woche | Liebefeld, Köniz, Schliern

Mädchen, 11 Monate | Donnerstag, ab und zu Montag dazu | Spiegel, Blinzern, Liebefeld, Köniz

Mädchen, fast 1 | Montag bis Mittwoch | Liebefeld, Köniz

Knabe, 2½ Jahre | Montag bis Samstag von 11–13.30 Uhr und 18–21 Uhr | Liebefeld, Köniz

Knabe, 4 Jahre | 2 Tage pro Woche flexibel | Köniz

Kehrsatz, Wabern, Spiegel

Mädchen, 7 Monate | 2 Tage pro Woche | Wabern, Kleinwabern, Liebefeld

2 Schwestern, 10 und 13 Jahre | Montag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags bis 19.30 Uhr, nur während den Schulwochen | Kleinwabern

Knabe, 3 Monate | Mittwoch und Donnerstag | Liebefeld, Köniz, Schliern, Wabern

Mädchen, 5 Monate | 2 Tage pro Woche | Spiegel, Blinzern, Köniz, Liebefeld

Mädchen, 4½ Monate | Montag | Spiegel, Blinzern Liebefeld, Köniz

Geschwister, w 2 Jahre, m 6 Monate | 2–3 Tage pro Woche | Spiegel, Wabern, Liebefeld, Köniz

Mädchen, 11 Monate | Donnerstag, ab und zu Montag dazu | Spiegel, Blinzern, Liebefeld, Köniz

2 Schwestern, 3½ und 6½ | die Grosse nur Freitagnachmittag, die Kleine Montag bis Freitag ganzer Tag | Kehrsatz, Wabern

2 Brüder, 1½ und 4 | 3 Tage pro Woche | Spiegel

Mädchen, 1 Jahr | 3 Tage | Kehrsatz, Wabern

Knabe, 4 Monate | 3–4 Tage nach Arbeitsplan | Kleinwabern, Wabern, Kehrsatz

Wangental

Geschwister, m 2½, w 7 Monate | 4 x pro Monat jeweils Dienstag oder Donnerstag | Schliern, Köniz, Liebefeld, Niederwangen

2 Schwestern, 8 und 6 Jahre | Mittwoch und Donnerstag | Niederwangen

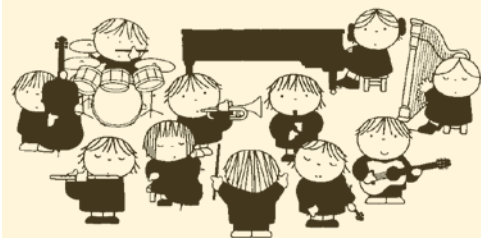
Obere Gemeinde

Knabe, 7 Monate | ab August | 3 Tage pro Woche | Schliern, Köniz, Liebefeld, obere Gemeinde

Knabe, 6 | 50% nach Arbeitsplan | Gasel oder Niederscherli

Musikschule Köniz

Schnuppermorgen am 7. Mai 2011



Eine Gelegenheit, die verschiedenen Instrumente auszuprobieren; Musiklehrkräfte werden Euch dabei behilflich sein Samstag, **7. Mai von 9.30 bis 12 Uhr** im Haberhuus (Schloss Köniz).

Wenn Ihr Euch fürs Musikmachen interessiert, so nehmt mit uns Kontakt auf. Gerne informieren wir und senden Euch die detaillierten Unterlagen zu.

Für eine Anmeldung zum Instrumentalunterricht empfehlen wir ein **Abklärungsgespräch** mit dem Schulleiter Lorenz Hasler. Bitte meldet Euch bei uns, um einen Termin abzumachen.

Anmeldeschluss für Herbstsemester 2011 ist der **31. Mai 2011**

Musikschule Köniz

Sekretariat im Zingghaus
Schwarzenburgstr. 287, 3098 Köniz
Tel. 031 972 18 20
info@ms-koeniz.ch
www.ms-koeniz.ch

Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch
9–12 Uhr | 14–18 Uhr



Schloss Köniz | Referat | **Mittwoch 25. Mai 2011, 20–21 Uhr** | im Rosstall

«Alkohol, unser liebstes Laster»

Referat von Dr. Peter Allemann, Chefarzt Klinik Südhang, Kirchlindach

Es handelt sich um eine Veranstaltung im Rahmen der nationalen Dialogwoche Alkohol:
«Zum Wohl!? Die Schweiz spricht über Alkohol – Köniz auch»

Fachstelle Prävention, Tel. 031 970 94 94 | praevention@koeniz.ch

Feiern, Essen und Stricken in den Könizer Bibliotheken

20 Jahre Bibliothek Köniz Stapfen

Wir feiern das 20-jährige Jubiläum am 6. und 7. Mai 2011 – feiern Sie mit uns!

Freitag, 6. Mai 2011

19.00 Apéro
20.00 Hansjörg Schertenleib
(Cowboysommer,
Das Regenorchester)



Hansjörg Schertenleib

Samstag, 7. Mai 11

10.00 Züpfe und Chäs
10.30 Philipp Wilhelm «De Käptn
Hildebrand und D Sunne-
strahl» für Kinder ab 5 Jahren
14.00 Lukas Hartmann «All die
verschwundenen Dinge» für
Kinder ab 7 Jahren
16.00 Musik



Lukas Hartmann

Kulinarische Bibliothek Niederscherli

«Es ist angerichtet», die neue, sinnliche Veranstaltungsreihe der Könizer Bibliotheken, startet am **18. Mai 2011, 19.30 Uhr**, in der Bibliothek Niederscherli.

Unter dem Motto «**Italien – literarisch und kulinarisch**» liest der Autor Francesco Micieli aus seinem Buch «Mein Vater geht jeden Tag vier Mal die Treppe hinauf und herunter».

Caterina Burgo Kneubühler verzaubert mit einem köstlichen Dessertbuffet. Kosten Fr. 10.–

Anmeldungen bis am 10. Mai 2011

Tel. 031 848 15 86
bibliothek.niederscherli@koeniz.ch
oder direkt in der Bibliothek.

Stricken in Bibliothek Niederwangen

Stricktreff für Strickbegeisterte ... und alle, die es werden wollen.

In der Bibliothek Niederwangen, jeweils am 20. April, 11. Mai, 25. Mai, 8. Juni von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Unkostenbeitrag pro Abend Fr. 15.–

Anmeldungen

Tel. 031 970 96 59
bibliothek.niederwangen@koeniz.ch
oder direkt in der Bibliothek.

Kurse Bildungszentrum WWF Klimagerecht sanieren

Eine neue Heizung einbauen, Fenster ersetzen, das Dach sanieren? In Ihrem Haus steht ein Umbau an und gleichzeitig möchten Sie die Gelegenheit wahrnehmen, Ihr Gebäude klimagerecht zu sanieren. Jetzt gibt es Kurse, wo Sie erfahren, wie Sie das Ganze richtig angehen!

Der Kurs hilft Ihnen, das Energiespar- und somit auch Sanierungspotenzial Ihres Hauses zu erkennen. Als Grundlage bestimmen Sie die Energieeffizienzklasse und berechnen den Energiebedarf Ihres Hauses. Fachliche Inputs der Kursleitung zeigen Ihnen die Optimierungsmöglichkeiten bezüglich Dämmung, Heizung, Haustechnik und Einsatz von Sonnenenergie auf. Mit Hilfe der mitgebrachten Pläne Ihres Hauses und den Kursunterlagen können Sie die Inputs noch während des Kurses ganz konkret auf Ihr Haus und Ihre Bedürfnisse übertragen.

In Köniz findet der vom Bildungszentrum WWF organisierte Kurs am Samstag, den **28. Mai 2011** statt. Anmeldeabschluss ist der 18. Mai. Informationen und Anmeldung unter www.wwf.ch/haussanierung

Das Bildungszentrum WWF bietet an andern Orten noch weitere Kurse an. Die Fachstelle Energie der Gemeinde Köniz plant ihrerseits, am **12. November 2011** in Köniz – in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum WWF – einen analogen Kurs anzubieten. Mehr erfahren Sie zu gegebener Zeit unter www.energie.koeniz.ch oder www.wwf.ch/kursprogramm

Die aktuelle Energiefrage

Wie beziehe ich Ökostrom?

Nachhaltig erzeugten Strom können sie über verschiedene Stellen beziehen: Der lokale Versorger BKW bietet neben dem herkömmlichen Strommix drei Ökostromprodukte an.

Sonnenenergie, Windkraft und Wasserkraft können dabei beliebig kombiniert werden. Sie haben aber auch die Möglichkeit, einen alternativen Produzenten zu berücksichtigen. Ob nun ein sympathischer Bauernhof im Luzerner Hinterland, der aus Biomasse Ökostrom herstellt,

oder ein städtisches Elektrizitätswerk, das ein preiswertes Mix-Produkt anbietet – sie haben die Wahl. In diesem Fall beziehen sie den Strom weiter über die BKW, zahlen aber einen bestimmten Aufpreis – den sogenannten «ökologischen Mehrwert» – direkt an den Ökostromproduzenten.

Egal welche Variante sie wählen, durch den Kauf von Ökostrom unterstützen sie den Bau von Solaranlagen, Windkraftwerken, Biogasanlagen oder Wasserkraftwerken.

Informationen online

Ökostromprodukte der BKW:

bkw.1to1energy.ch/de/privatkunden/stromprodukte/1to1_energy_oekostrom

Übersicht aller Ökostromprodukte schweizweit:

www.topten.ch > Ökostrom

Comedy, Rock & Dada

Donnerstag 28. April und Freitag 29. April 2011

Grosi. Comedy-Pop. Grosi heilt alle! Gesang, Unterhaltung und Livemusik in dieser Form ist einzigartig. Wo ein Krankheitsbild auftaucht, ist Grosi zur Stelle, um zu helfen – mit schreiender Standup-Comedy sowie mit Songs im eigens erfundenen «New Cappella»-Kleid. Das erste Soloprogramm des Ex-Bagatello-Sängers Grosi kennt weder Tabus noch Grenzen. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall.



Donnerstag 28. April

Flamencoabend. Das letzte Konzert der Reihe Konzerte am Donnerstag tanzt sozusagen aus der Reihe. Die Kompositionen und Arrangements des Gitarristen Nick Perrin sind von Flamencorhythmen inspiriert, enthalten aber ebenso Elemente aus Jazz, Tango und Latin. Tänzerisch interpretiert werden sie von der Berner Tänzerin Julia Stucki. Fundament ihrer ausdrucksstarken Choreographien bildet der traditionelle Flamencotanz. 20 Uhr. Kultur Bernau, Chalet Bernau, Wabern.

Samstag 30. April 2011



Neal Black & The Healers (USA). Blues-Rock. Bühne frei für einen starken Performer, begnadeten Songwriter und genialen Gitarristen. Der Texaner Neal Black wird nicht umsonst als «The Master of High Voltage Texas Boogie» verehrt. In seiner über 30-jährigen Karriere stand er mit Leuten wie Chuck Berry, Popa Chubby oder Jimmy Dawkins auf der Bühne. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall.

Sonntag 1. Mai 2011

Ramschfädara. Die Gruppe «Ramschfädara» spielt und verknüpft Schweizer Volksmusik mit Musik aus Schweden, Slowenien sowie eigenen Ideen und Kompositionen. 17 Uhr. Kirchgemeindehaus, Spiegel.



Freitag 6. Mai 2011

Christine Lauterburg & Aérope. Schweizer Volksmusik, Dancefloor, Folk, Worldmusic, Pop: Begriffe, die wohl zu Christine Lauterburg passen, sie aber nicht erfassen. Jetzt erleben Sie eine weitere musikalische Facette der Berner Sängerin und Jodlerin, die ein illustres Trio mit auf die Bühne bringt. Aérope spielen eigene Lieder, vollständig neu arrangiertes traditionelles Liedgut sowie Lieder anderer Komponisten und Texter. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall.



Mittwoch 11. Mai, Freitag 13. Mai, Samstag 14. Mai

«Dada – The Roaring Twenties». Musik und Texte aus den Goldenen 20er Jahren in neuem Gewand. Dadaistisch angehaucht ist es: das einmalige Musikprojekt der Fachschaften Musik, Bildnerisches Gestalten, Technisches und Textiles Gestalten der PHBern, Institut Sekundarstufe I. Willy Schnyder und Claude Siffert haben Songs aus den Zwanzigerjahren neu «eingekleidet» und arrangiert. In intensiver Probearbeit haben fast 50 Studierende, Mitarbeitende und Dozierende die Titel für eine fulminante Bühnenshow einstudiert. 20 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Pfrundschiür.



Bis 29. Juni 2011

Proiectum V. Im Rahmen von Proiectum, einem Kunstengagement der Firma Kuhn Bieri in Köniz, zeigt die Künstlerin Beatrix Sitter-Liver (Bern/Köniz) eine Auswahl von Ölbildern und grafischen Blättern. Ihr übergreifendes Thema ist das Leben – vom Nervengeflecht bis zu den Galaxien –, seine Erscheinungsformen und Bewegungen, seine Entwicklungen, Strukturen und Zusammenhänge. Daraus sind in den letzten Jahren die umfangreichen Werkserien der «Sternspiele», der «Idiome», der «Fleurs intérieures» oder auch der «Fließblätter» entstanden. 1. April bis 29. Juni 2011. Montag bis Freitag 9–17 Uhr. Firma Kuhn Bieri, Sägestrasse 75, Köniz.



Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 971 99 77
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienergänzende Kinderbetreuung	031 970 10 10
Dienststelle Jugend und Familie	031 970 94 08
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 94 94
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen

	Altpapier	Altmetall
3084 Wabern	18.05.	06.06.
3095 Spiegel	18.05.	20.06.
3097 Liebefeld	04.05.	27.06.
3098 Schliern	04.05.	11.07.
3098 Köniz	11.05.	04.07.
3144 Gasel	25.05.	11.07.
3145 Niederscherli	25.05.	18.07.
3145 Oberscherli	25.05.	18.07.
3147 Mittelhäusern	25.05.	18.07.
3172 Niederwangen	11.05.	08.08.
3173 Oberwangen	11.05.	08.08.
3174 Thörishaus	25.05.	08.08.

Sammelstelle Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (ohne Grüngut!)

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag: 14–16 Uhr
Zusätzlich an folgenden Samstagen 9–11 Uhr:
30. April, 14. Mai, 28. Mai, 11. Juni, 25. Juni,
9. Juli, 23. Juli, 6. August, 20. August,
3. September, 17. September.

Kultur online

www.bernau.ch
www.bejazz.ch
www.gepard14.ch
www.koeniz.ch
www.koenizerbibliotheken.ch
www.kulturhof.ch
www.schulmuseumbern.ch
www.stadttheaterbern.ch